

CHECKLISTE FÜR ÄRZTE

Hinweise zur Früherkennung von Gewalt an Kindern

I. Allgemeine Hinweise und Verhaltensauffälligkeiten bei den Eltern/Erziehungsberechtigten

- Klagen der Eltern über Überforderung bzw. Überlastung bei der Kinderbetreuung
- Hinweise auf unzureichendes Erziehungsvermögen bei Anwendung inadäquater Erziehungsmethoden (z.B. hochgradige Aggressivität)
- Mißhandlungsspuren an weiteren Familienangehörigen
- **verspätetes Aufsuchen des Arztes oder Zufallsbefund**
- häufiger Arzt-, Spitalwechsel
- wechselnde Angaben über die Verletzungsentstehung
- **Verletzungsbild im Widerspruch zur angegebenen Unfallursache**
- Über- bzw. Unterreaktion auf die Verletzung (übertriebene Fürsorge oder Gleichgültigkeit)
- Erklärungsversuche der Eltern bezüglich der Entstehung von blauen Flecken (angebliche Disposition zu Hämatomen und Frakturen)
- häufiger Wechsel der Betreuungseinrichtungen und Bezugspersonen
- spontane Schilderungen über belastete eigene Kindheit
- psychopathologische Auffälligkeiten bei Erziehungsberechtigten

II. Allgemeine Hinweise für Mißhandlung bei Kindern

- mangelnde Pflege (Windeldermatitis, Kopfschorf)
- Mangelernährung, Gedeihstörung, Entwicklungsrückstand, Deprivationssyndrom, Minderwuchs
- **alle Verletzungen bei Säuglingen**
- altersunspezifische Verletzungen
- Mehrfachverletzungen
- Verletzungen unterschiedlichen Alters (verschieden gefärbte Hämatome, Brandwunden in unterschiedlichem Abheilungsstadium)
- unbehandelte Verletzungen
- **geformte Verletzungen (Doppelkonturen, Abdruck des Tatwerkzeuges)**
- untypische Lokalisation für unfallbedingte Verletzungen (Gesäß-Rückenbereich, Hals, isolierte Gesichts- und Kopfverletzungen)
- Abwehrverletzungen an der Ulnarseite der Unterarme
- plötzliche nicht nachvollziehbare Verhaltensänderung trotz gewohntem Umfeld (unklares Psychotrauma)
- Angst vor körperlicher Berührung
- aggressives Verhalten im Spiel, wobei Aggressionsobjekt nahe Bezugspersonen (Eltern) sind
- Hinweise auf aggressive Interaktion in der Familie
- Scheu von Kindern im frühen Volksschulalter vor Entkleidung
- ängstlich erhöhte Anpassungsbereitschaft gegenüber Angehörigen

- **altersunspezifische Verletzungen (Knochenbrüche bei Säuglingen)**
- Mehrfachverletzungen
- Verletzungen unterschiedlichen Entstehungsalters
- **geformte Verletzungen (Doppelkonturen, Abdruck des Tatwerkzeuges)**
- untypische Lokalisation für unfallbedingte Verletzungen (Gesäß-Rückenbereich, Hals, isolierte Gesichts- und Kopfverletzungen)
- **plötzliche nicht nachvollziehbare Verhaltensänderung trotz gewohntem Umfeld**
- Angst vor körperlicher Berührung
- aggressives Verhalten im Spiel, wobei Aggressionsobjekt nahe Bezugspersonen (Eltern) sind
- Erzählungen, daß andere Familienmitglieder mißhandelt werden
- Scheu vor Entkleidung im Kindergarten- und frühem Volksschulalter
- **zufällig entdeckte Verletzungen**

III. Äußerlich sichtbare Verletzungen/Hinweise und Gesundheitsschädigung

- geformte Blutunterlaufung (striemenartig, Hand- und Fingerabdrücke)
 - Verletzungen an den Lippen und in der Mundhöhle (z.B. fehlende oder abgebrochene Zähne vor Zahnwechsel)
 - blaues Auge
 - punktförmige Blutaustritte im Bereich der Augenbindehäute und in der oberen Gesichtspartie
-
- Hautabschürfungen und Blutunterlaufungen im Halsbereich (Würge- und Strangulationsmarken)

III. Äußerlich sichtbare Verletzungen/Hinweise und Gesundheitsschädigung

a) äußerlich sichtbare Verletzungen

- geformte Blutunterlaufung (striemenartig, Hand- und Fingerabdrücke)
- Bißverletzungen (meist paarige halbmondförmige Blutunterlaufungen und Quetschungen entsprechend der Zahnstellung des Ober- und Unterkiefers)
- Mehrfachverletzungen, die durch eine einzige Gewalteinwirkung (Sturz) nicht erklärbar sind (zahlreiche Hämatome, Excoriationen, Rißquetschwunden, Kratzspuren)
- Verletzungen in verschiedenen Körperebenen (z.B. Gewalteinwirkung aus verschiedenen Richtungen)
- Zwickverletzungen
- Ausriß von Haarbüscheln
- Monokelhämatom
- punktförmige Blutaustritte im Bereich der Augenbindehäute und in der oberen Gesichtspartie
- Verletzungen an den Lippen und in der Mundhöhle (z.B. fehlende oder abgebrochene Zähne vor Zahnwechsel, Einriß des Oberlippenbändchens, geschwollene Lippe)
- Mundwinkelrhagaden und Abschürfungen (Abdrücke von Knebeln)
- Hautabschürfungen und Blutunterlaufungen im Halsbereich (Würge- und Strangulationsmarken)
- flächenförmige Blutunterlaufungen und Schürfungen, vor allem im Gesäßbereich
- Fesselungsspuren (im Bereich von Hand- und Fußgelenken)
- thermische Schädigungen:
 - Verbrennungen und Verbrühungen, die nach Art und Lokalisation im Widerspruch zum geschilderten Unfallhergang stehen
 - geformte Bandwunden (Bügeleisen, Herdplatte, kreisrunde Brandwunden und Narben, die durch das Ausdämpfen von Zigaretten am Körper entstanden sind)
 - Brandwunden an Fingerspitzen und Zehen (Kerzenflammen und Feuerzeug)
 - geformte Verbrühungen (handschuhartig an den Händen, sockenförmig an den Füßen, symmetrisch, kreisförmig im Gesäß- oder Genitalbereich (Eintauchen in heiße Flüssigkeit)
 - Hypothermie (Kälteexposition des Kindes durch Aussetzen im Freien oder längeres Abduschen mit kaltem Wasser)
 - Verätzungen (Ätzspuren im Bereich des Mundes und der Mundhöhle durch Einflößen von Säuren oder Laugen)

b) innere Verletzungen

- Subduralblutung oft in Kombination mit Retinalblutung und Spinalblutung bei Säuglingen (Schütteltrauma)
- Schädel-Hirntrauma und Verletzungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks, die sich mit dem berichteten Unfallgeschehen nicht erklären lassen

- Dreh- und Querbrüche an den Extremitäten von Säuglingen und Kleinkindern
- metaphysäre Frakturen der langen Röhrenknochen
- Epiphysenlösungen
- subperiostale Blutungen (durch Zerren und Reißen an den Extremitäten)
- alle Rippenfrakturen bei Säuglingen und Kleinkindern
- multiple Frakturen
- verschieden alte Frakturen (mit normaler Kallusbildung)
- Abdominalverletzungen besonders entlang der Mittellinie (Duodenum, Jejunum, Pankreas, Harnblase)
- Intoxikation (z.B. Medikamentengabe zur Beruhigung)

c) am Kind beobachtbare Verhaltensweisen und vom Kind angegebene Beschwerden

- plötzlicher Hörverlust, Ohrensausen (Hinweis auf Trommelfellruptur)
- Schonhaltung (nach Prellungen und Knochentraumen)
- Inappetenz, Gewichtsabnahme
- Brennen beim Urinieren, Schmerzen beim Stuhlgang und Stuhlverhalten (z.B. sexueller Mißbrauch)
- Ängste vor Erziehungsberechtigten (z.B. Angst vor Bestrafung, Angst vor dem Nachhausegehen, Angst vor dem Verlassenwerden)
- auffälliges Distanzverhalten
- Selbstmorddrohungen, Selbstmordversuche
- Selbstverstümmelung

d) verdächtige Spuren für sexuellen Mißbrauch

- Verletzungen im Genital- und Analbereich
- chronische Entzündungen, sexuell übertragbare Erkrankungen, Chlamydieninfektion im Genitalbereich
- Condylomata
- blutige Verschmutzungen der Unterwäsche, insbesondere der Unterhose
- Spermaspuren an Körper und an der Kleidung des Kindes
- Hämaturie
- abrupt einsetzende sekundäre Enuresis und Enkopresis
- psychogenes Erbrechen und Nahrungsverweigerung (abrupt einsetzend)

IV. Risikogruppe für Mißhandlungsgefährdung

- ausgeprägte Hyperaktivität
- Schreibabys
- schwer gestörter Schlaf - Wachrhythmus
- Frühgeborene
- geistig -/ mehrfach -/ und sinnesbehinderte Kinder
- Kinder mit transkultureller Problematik